

**EDITION • LE MONDE** *diplomatique*

# Iran

Theokratie und Republik



# Iranische Paradoxien

Editorial

**V**ergeblich wird man in der Geschichte und Gegenwart ein Regime suchen, das dem iranischen gleicht. Bis auf wenige Eingeweihte weiß niemand, wie dieser Staat funktioniert. Es gibt verschiedene Instanzen, die miteinander rivalisieren, aber auch Mächte und Personen, die im Verborgenen agieren, es ist ein Staat voller Widersprüche und Paradoxien.

Schon die Bezeichnung des Staates, Islamische Republik, ist ein Widerspruch in sich. Ein islamischer Staat richtet sich nach dem sogenannten Willen Gottes, dem Koran, eine Republik nach dem Willen des Volkes. Zwar gibt es ein Parlament und einen Präsidenten, die vom Volk gewählt werden, wobei schon die Wahl eine Farce ist, weil der Wächterrat unter den Bewerbern vorab eine Auswahl trifft. Aber dem Präsidenten und dem Parlament stehen Instanzen gegenüber, die ihre Macht bis zur Bedeutungslosigkeit einschränken. Damit nicht genug. Die Verfassung hebt sich selbst – und damit auch alle republikanischen Grundsätze – vollends dadurch aus, dass sie die absolute Herrschaft der Geistlichkeit, *welayat-e faqih* genannt, über alle Gewalten stellt. Der erste Mann des Staates, der immer noch als »Revolutionsführer« bezeichnet wird, obwohl die Revolution mehr als vierzig Jahren zurückliegt, genießt uneingeschränkte Macht. Er kann jedes vom Parlament verabschiedete Gesetz und jede Entscheidung der Regierung zurückweisen. Er ist damit über alle gewählten Instanzen weisungsbefugt.

Das System des *welayat-e faqih* sollte Irans säkulare Gesellschaft vollständig islamisieren. Doch von diesem Ziel sind die Islamisten auch nach vierzig Jahren weit entfernt. Im Gegenteil, je mehr Zeit vergeht, desto weiter entfernen sich die Menschen davon. Die Jahr für Jahr wachsende Ablehnung des Regimes hat nicht allein mit den wirtschaftlichen und politischen Einschränkungen zu tun, die dieses System dem Volk auferlegt, sondern auch damit, dass dieses Regime sich als durch und durch lebensfeindlich erweist. Er errichtet hohe Dämme gegen die Errungenheiten einer modernen, aufgeklärten Welt, gegen die schöpferische Fantasie, die freie Entwicklung von Kunst und Literatur, gegen die Emanzipation der Frauen, gegen alles, was die Jugend begehrt und was Lust und Freude macht. Genau hier liegen die Wurzeln eines vielfältigen Aufbegehrens, das seit den 1990er Jahren alle Bereiche der Gesellschaft erfasst hat. Dieses Aufbegehren ist sehr viel tiefer als der politische Widerstand, der hier und dort und in letzter Zeit in immer kürzeren Abständen entflammt. Es lässt sich nicht lokalisieren, daher auch nicht leicht niederschlagen. Es bahnt sich unterschwellig seinen Weg.

Der Unmut, der zunächst leise einsetzte und Jahr für Jahr immer lauter wurde, stellte bereits nach dem Tod Chomeinis die Weichen für eine Polarisierung der iranischen Gesellschaft, eine

Spaltung, die sich auch innerhalb des islamischen Lagers vollzogen hat und inzwischen weit fortgeschritten ist. An der Spitze dieser emanzipatorischen Bewegung stehen die Frauen. Sie begehren gegen Diskriminierungen auf und kämpfen mutig um ihre Rechte. Frauen, Schriftsteller, Künstlerinnen, Musiker, Filmemacher, Journalistinnen und insbesondere die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bilden die Achillesferse der Islamischen Republik. Was sie anstreben, ist den Zielen und Vorstellungen der herrschenden Geistlichkeit konträr entgegengesetzt. Sie wollen endlich frei sein, ohne ständigen Druck einer scheinheiligen Moral, sie wollen frei denken und ihre Begabungen frei entfalten können. Sie wollen Spaß am Leben haben.

Auch die Rolle der modernen Kommunikationsmittel kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das islamische Regime steckt diesbezüglich in einem ausweglosen Dilemma: Einerseits soll sich die Gesellschaft dem »verderblichen, zersetzenden« Einfluss der Moderne, der »westlichen Dekadenz« verschließen, andererseits kann das Regime nicht auf die Vorteile der modernen Kommunikationsmittel verzichten. Film, Radio und Fernsehen bildeten die Vorhut. Aber erst das Internet hat den islamistischen Traditionalisten eine schwere Niederlage zugefügt. Dieses Medium hat wie ein mächtiger Strom alle Dämme gebrochen, die rund um die Grenzen des Landes errichtet wurden. Auf einmal wurde es möglich, unzensurierte Nachrichten von den Ereignissen im In- und Ausland zu empfangen. Das Internet hat mit einem Schlag die bislang verschlossenen Tore zur Außenwelt geöffnet, es hat eine Revolution in Gang gesetzt, die sich im Stillen und unbemerkt von der herrschenden Macht an den Universitäten, in den Schreibstuben, an den theologischen Hochschulen, an allen Orten, an denen ein PC steht, ihren Weg bahnt. Das Internet ist der Triumph der Technik über Diktaturen, die ihrem Volk das Denken verbieten und Informationen vorenthalten.

Die iranische Gesellschaft ist vielfältig, dynamisch und voller Widersprüche. Historiker werden vielleicht im Rückblick schreiben, dass dieser jahrzehntelange, bittere und mit zahlreichen Opfern verbundene Kampf notwendig gewesen sei, damit das Volk jene Ziele erreicht, die bereits in der Revolution von 1979 proklamiert wurden: Freiheit, Unabhängigkeit, Demokratie.  
**Bahman Nirumand**



ERIK IRMER

Bahman Nirumand ist freier Journalist und Autor zahlreicher Bücher. Er schreibt unter anderem für die *laz*. Der von ihm verfasste Iran-Report erscheint monatlich bei der Heinrich-Böll-Stiftung.



Ghazwin, Iran, Juni 2012.



Rudbar, Iran, Juni 2012.

## Inhalt

### 1979 – VORGESCHICHTE UND DIE FOLGEN

#### 6 EINMAL REVOLUTION UND ZURÜCK

*Bahman Nirumand*

#### 10 SEYYED RUHOLLAH MUSAWI CHOMEINI

*Mohammad Jafari Marbini* • Der religiöse Diktator

#### 12 »MEIN FEHLER WAR, DASS ICH CHOMEINI FALSCH EINGESCHÄTZT HABE«

*Bahman Nirumand* • Ein Interview mit dem ersten Präsidenten der Islamischen Republik, Abolhassan Banisadr

#### 16 EINE ARMEE FÜR DEN AJATOLLAH

*Wilfried Buchta* • Die zum Schutz der Islamischen Republik gegründeten Revolutionsgarden agieren heute international

#### 20 AKBAR HASCHEMI RAFSANDSCHANI

*Mohammad Jafari Marbini* • Vom Königsmacher zum Opfer des Regimes

#### 22 DER ABSOLUTE IMAM

*Ali Sadrzadeh* • Ali Chameneis Aufstieg vom Freitagsprediger zum Revolutionsführer mit uneingeschränkter Macht

#### 26 DIE MÖRDER MEINER ELTERN

*Parastou Forouhar* • In den 1990er Jahren ließ das Regime zahlreiche oppositionelle Intellektuelle umbringen

#### 30 UN DURCHSCHAU BAR UND KORRUPT

*Wilfried Buchta* • Irans politisches System

#### 34 DIE ÖKONOMISCHE MISERE

*Mohssen Massarrat* • Die US-Sanktionen sind nur ein Faktor von vielen, die Irans Wirtschaft in die Krise geführt haben

#### 40 MEIN VATER BLIEB IN TEHERAN

*Roxanne Varzi*

### GESELLSCHAFT IM UMBRUCH

#### 42 ZWISCHEN ISOLATION UND ÖFFNUNG

*Bernard Hourcade* • Eine kurze politische Mentalitätsgeschichte vom Achämenidenreich bis zur Islamischen Republik

#### 47 WAS WANN GESCHAH

Iran 1786–2020: eine kurze Chronik

#### 48 DEN ISLAM NEU DENKEN

*Katajun Amirpur* • Schiitische Rechtsgelehrte formulieren Ideen für innerislamische Reformen

#### 52 DER WIDERSTAND IST WEIBLICH

*Nayereh Tohidi* • Offiziell haben Frauen wenig zu sagen, aber sie verschaffen sich immer wieder mutig Gehör

#### 56 DAS TUCH UND DIE NATION

*Charlotte Wiedemann* • Der Körper der Frau als Mittel zur Selbstbehauptung gegenüber dem Westen

Foto Umschlag: Teheran, Januar 2020. ■ FATEMEH BAHRAMI | PICTURE ALLIANCE/AA



Yazd, Iran, Juni 2012.



Ardabil, Iran, Juni 2012.

■ ADAM JONES [CC-BY-SA 2.0]

## NACHBARSCHAFTEN UND GEOPOLITIK

### 60 DER GEGENSPIELER

*Michael Lüders* • Irans Kampf um die Vormachtstellung in der Region

### 64 GESCHICHTE UND PROBLEME EINES VIELVÖLKERSTAATS

*Madjid Zarbakhsh*

### 68 VOM VERBÜNDETEN ZUM ERZFEIND

*Alastair Crooke* • Iran aus der Sicht Israels von David Ben-Gurion bis Jitzhak Rabin

### 70 PROJEKT 110

*Erich Follath, Georg Mascolo und Holger Stark* • Das iranische Atomprogramm und seine Widersacher

### 76 TRIUMPH DER HARDLINER

*Andreas Zumach* • Im Konflikt um das Nuklearabkommen ist Krieg gegen Iran weiterhin möglich

### 80 MOHAMMAD SARIF

*Ali Sadrzadeh* • Außenminister mit begrenzten Möglichkeiten

### 82 ANLEITUNG ZUM STAATSTREICH

*Mark Gasiorowski* • Wie britische und US-amerikanische Geheimdienste Ministerpräsident Mossadegh stürzten

### 84 MOHAMMAD MOSSADEGH

*Bahman Nirumand* • Der erste Demokrat

### 86 FEINDSCHAFT OHNE ENDE

*Trita Parsi* • Trumps Iran-Politik und Europa

### 90 BEDINGT VERTEIDIGUNGSBEREIT

*Akram Kharief* • Die iranische Armee ist notorisch schlecht ausgerüstet – im Gegensatz zu den Revolutionsgarden

## VON GOLDFISCHEN UND WÜTENDEN DICHTERN

### 92 NEUJAHRSGRÜSSE AUS SCHIRAS

*Charlotte Wiedemann*

### 96 »EIN INTELLEKTUELLER KANN OHNE ZWEIFEL, OHNE STÄNDIGE SKRUPEL NICHT LEBEN«

*Bahman Nirumand* • Ein Interview mit dem Dichter Ahmad Schamlu

### 100 TEHERAN, STADT OHNE FLUSS

*Amir Hassan Cheheltan*

### 104 KINO AUF VIER RÄDERN

*Anke Leweke* • Filme drehen in Iran

### 108 LITERATUR AUF LEBEN UND TOD

*Amir Hassan Cheheltan* • Wer sich nicht an die strengen Regeln der Zensurbehörde hält, begibt sich in Gefahr

### 110 RÜCKKEHR NACH ISFAHAN

*Navid Kermani*

### 113 COMIC

*Rashin Kheiriyeh*